

**Deutsche Gemeinde
in Finnland**



Gottesdienst zum Trinitatisfest
am 7. Juni 2020

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG
JOHDANTO – INLEDNING

Musik zum Eingang – Alkumusiikki – Inledningsmusik

Begrüßung – Tervehdyssanat – Välkomstord

Wochenspruch für den Sonntag Trinitatis:

Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.

Jesaja 6,3

Votum – Hengellinen tervehdys – Inledande Välsignelse

Pastor: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: **Amen.**

Pastor: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: **der Himmel und Erde gemacht hat.**

Eingangslied – Alkuvirsi – Ingångspsalm: EG 140,1-4

Brunn alles Heils, dich ehren wir

Brunn alles Heils, dich ehren wir
und öffnen unsern Mund vor dir;
aus deiner Gottheit Heiligtum
dein hoher Segen auf uns komm.

Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib,
er segne uns nach Seel und Leib
und uns behüte seine Macht
vor allem Übel Tag und Nacht.

Der Herr, der Heiland, unser Licht,
uns leuchten lass sein Angesicht,
dass wir ihn schaun und glauben frei,
dass er uns ewig gnädig sei.

Der Herr, der Tröster, ob uns schweb,
sein Antlitz über uns erheb,
dass uns ein bild werd eingedrückt,
und geb uns Frieden unverrückt.

Psalmgebet – Päivän Psalmi – Psaltarpsalm: Psalm 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!
Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!
Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.
Wer ist wie der HERR, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,
der niederschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde;
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Gloria Patri

**Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

Salutatio

Pastor: Der Herr sei mit euch
Gemeinde: **Und mit Deinem Geist.**

Gebet vor der Schriftlesung – Päivän rukous – Dagens bön

Gemeinde: **Amen**

1. Lesung – Ensimmäinen Lukukappale – Första Läsningen: Röm 11,33-36

Die Brieflesung steht im Römerbrief des Apostels Paulus im 11. Kapitel

Lob der unerforschlichen Wege Gottes

O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm zurückgeben müsste?« Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Halleluja: EG 182,2.4 Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt

Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt
seine Gerechtigkeit, Amen.
So wird euch alles von ihm hinzugefügt.
Halleluja, Halleluja.

Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt,
dass sie den Weg zu ihm findet.
und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist.
Halleluja, Halleluja.

Evangeliumslesung – Evankeliumi – Evangelium: Joh 3,1-8

(die Gemeinde steht auf – Seurakunta seisoo – Församl. står upp)

Jesus und Nikodemus

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.

Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag das zugehen?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: ...
also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Glaubensbekenntnis – Uskontunnustus – Trosbekännelse

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen

(die Gemeinde setzt sich – Seurakunta istuu – Församlingen sitter)

Predigt – Saarna – Predikan

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Habt ihr euch in den letzten Wochen gesegnet gefühlt? Das würde mich echt interessieren. Wie war das für die von euch, die die Gottesdienste am Computer oder über das Handy mitgefeiert haben: Hat der Segen über den Bildschirm funktioniert? Es war ja für Hans-Christian und mich Mitte März sehr gewöhnungsbedürftig, in einer leeren Kirche vor der Kamera Gottesdienst zu feiern. Zu begrüßen, zu predigen, zu beten und auch zu segnen, ohne dass jemand da ist. Außer unser kleines Team, das die Gottesdienste mitgestaltet hat. Es war erst einmal ganz merkwürdig, hier vorne zu stehen und in die Kamera hineinzusprechen. Ich weiß nicht wie dir das ging, Hans-

Christian, aber ich habe gemerkt, wie das nach und nach immer besser funktioniert hat. Plötzlich hatte ich so ein inneres Bild, dass in dieser Kamera, durch die Kameralinse hindurch tatsächlich ihr da seid. Echte Menschen, die mit uns den Gottesdienst feiern. Was ja nochmal verrückter ist, wenn man bedenkt, dass wir die Gottesdienste aufgezeichnet haben.

Besonders eindrücklich war diese Erfahrung bei Segne. Wir segnen ja keine Gegenstände sondern Menschen. Und dann stehe ich da vor so einer schwarzen Kamera und spreche da meinen Segen hinein, der auf einem kleinen Chip in der Kamera abgespeichert wird, durch den Computer läuft und dann einige Tage später bei euch zu Hause am Bildschirm ankommt. Hat das funktioniert? Die Reaktionen, die wir bekommen haben von vielen von euch, die haben gezeigt: Nicht wenige von euch fühlten sich tatsächlich gesegnet. Ist doch wirklich verrückt oder nicht?

Vielleicht hilft diese Erfahrung zu verstehen, was Segen eigentlich bedeutet.

Der Predigttext des heutigen Sonntages Trinitatis führt uns mitten hinein in die Frage. Es ist ein Text den viele von euch mitsprechen könne, da bin ich sicher. Er steht im 4. Buch Mose im 6. Kapitel.

Und der HERR redete mit Mose und sprach:

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Kennst du das Angesicht Gottes? Ich nicht. Ich habe keine Verstellung davon, wie Gott aussieht. Dabei ist hier im Segen doch vom Angesicht Gottes die Rede: Er lasse leuchten sein Angesicht über dir, er erhebe sein Angesicht auf dich. Warum trifft mich der Segen, wenn ich das Angesicht Gottes doch nicht sehen kann? Warum kommt Gott mir nahe, wenn er doch ganz offensichtlich nicht da ist? Wenn ich da unten in der Bank sitze und Hans-Christian den Segen spricht, dann sehe ich jemanden, der am Ende des Gottesdienstes vor mir steht, die Hände ausbreitet und diese Worte sagt. Und manches mal, vielleicht nicht immer, aber manches mal treffen mich

diese Worte wie keine anderen im ganzen Gottesdienst.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir.

Und es leuchtet. Wie es manchmal leuchtet! Ohne zu sehen weiß ich dann: Ich bin gesehen. Angesehen. Das ist für mich eine Grunderfahrung des Glaubens: Ich vertraue auf etwas, das ich nicht sehen kann, das ich gerade nicht erfahren kann. Und dieses Vertrauen reicht verrückterweise tiefer als alles Vertrauen, das sich etwas Sichtbaren entgegenbringen kann.

Ich kann ja einem Menschen vertrauen und werde doch enttäuscht. Ich kann mich in das Angesicht eines Menschen verlieben, und dieser Mensch wird mich vielleicht wieder verlassen. Der Herr, Gott behüte dich. Er ist bei mir, immer. Gerade weil ich diese Begleitung nicht erfahren kann. Sondern nur glauben, nur vertrauen. Nur lieben. Wenn Gott ganz und gar Liebe ist, dann trifft mich im Segen diese Liebe, die kein Sehen braucht.

Da ist eine Frau, die ihren geliebten Mann verloren hat. Sie weiß, dass sie ihn nie mehr sehen wird. Er ist fort. Und sie weiß doch, dass er noch da ist. Plötzlich setzt sich ein Vogel auf den Ast eines nahen Baumes. Er schaut sie an. Sie weiß: Das ist er, der doch verstorben, ein für alle Mal nicht mehr da ist auf dieser Welt. Und was ich sehe ist nur ein Vogel. Aber im gleichen Augenblick weiß sie auch: Es

ist er. Keine Frage. Und gerade weil er nicht mehr da ist, kommt er ganz nahe. Segensmoment.

Im Segen kommt diese Grunderfahrung des Lebens, diese Grunderfahrung des Glaubens zum Ausdruck: Zu Lieben und zu leben heißt, immer zwischen unüberbrückbarer Distanz und unerklärbarer Nähe zu stehen. Segen heißt: In dem ich die Worte ausspreche, öffne ich diesen Raum. Der Herr segne dich bedeutet: In dem Moment, wo ich das ausspreche, ereignet sich der Liebe Gottes.

Hans Christian oder ich oder wer auch immer den Segen spricht, wir sind ja keine Zauberer, die eine magische Zauberformel sprechen und dadurch kommt Gott herbeigeflogen. Der ausgesprochene Satz eröffnet einen Raum, in dem der Segen geschehen kann. Mir wird das immer wieder deutlich, wenn ich an die Geste denke, die wir dabei machen: Es ist ja, als ob wir mit den offenen Händen einen Raum in der Luft zeichnen, in dem die Worte hineingesprochen sind. Schau: Hier im Segensraum Gottes, da darfst du dich geborgen fühlen und spüren: Gottes Segen kommt zu dir. Gott nimmt sich in dir Raum. Und gleichzeitig ist die Geste des Segnens keine Umarmung. Es ist keine Vereinigung von dem der segnet mit dem der gesegnet wird. Es ist doch verrückt: Wenn man genau hinschaut steckt in der Geste des Segnens

auch eine Abwehr: Bleib auf Distanz. Bleib du selbst. Tritt in den Segensraum Gottes aber vereine dich nicht mit mir, deinem Gott. Noch nicht. Gott kommt nahe, indem er fern bleibt.

„Papa, Papa, Papa...“ Alle Eltern kennen das. Dieser Ruf der Kinder nach Aufmerksamkeit. Dieser Ruf: Sieh mich an. Nimm mich wahr. Papa, Papa, Papa. Kein Mensch lebt aus sich selbst heraus. Wir sind angewiesen auf die Anerkennung des Anderen. Ich bin eine geliebter Mensch. Das kann ich mir einreden so viel ich will. Wenn ich das nicht höre oder spüre von jemanden anderen, dann werde ich diese Liebe nicht in mir tragen. Aber ich glaube, so wie die Liebe im Laufe eines Lebens erwachsen wird, so verändert sich auch die Liebe zu Gott verändern. Und im Segen begegnet uns so etwas wie die reife Liebe Gottes. Es gibt diese Weihnachtsliebe. Die tiefe Geborgenheit, die vom Christus in der Krippe ausgeht. Die Liebe, die ganz auf die Vereinigung von Gott und Mensch angelegt ist. Dieses wohlige Gefühl, ganz aufgehoben zu sein in dieser Welt und damit in Gott. Und dann machen wir uns auf den Weg. Auf den Weg mit Jesus durch sein Leben. Hinauf an das Kreuz. Plötzlich stehen wir vor einer Liebe, die dem größten Schmerz ausgesetzt ist, dem Verlust und der Trauer. Und die doch bleibt: Ich gehe durch den Tod

hindurch hinein ins Leben, damit du, Mensch, auch in der größten Traurigkeit nicht ohne Liebe sein musst. Wir gehen weiter mit Jesus hinauf zur Rechten Gottes an Himmelfahrt und in die Gegenwart dieser Welt an Pfingsten. Meine Liebe ist mitten unter euch als lebendiger freudiger Geist.

Am Sonntag Trinitatis, dem heutigen Sonntag, da beginnt so etwas wie die Zeit des Alltags in der Kirche. Wir gehen in diesen Alltag, in unseren Alltag mit dem Segenswort: Diesem Wort, dass uns zugesprochen wird: Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir. So angesehen von Gott gehen wir nachher aus der Kirche: Als Angesehene Gottes. Als die, die gestärkt sind durch Gottes Wort. Die wissen dürfen: Er, Gott in Jesus Christus, ist mir so nahe wie kein Mensch mir nahe sein kann und ich mir selber schon lange nicht. Er ist mir so nahe, gerade weil er mich freigibt, angesehen und geliebt.

Warum funktioniert nun der Segen über den Bildschirm? Warum gelingt das, dass wir da Worte in die Kamera sprechen und ein paar Tage kommt das über das Internet zu euch nach Hause und ihr fühlt euch tatsächlich gesegnet? Auch wenn ihr vielleicht ganz alleine zuhause sitzt. Weil Gott schon immer in seiner Abwesenheit anwesend ist. Und weil das der Kern der Liebe und damit auch der Kern unseres Glaubens ist: Du bist angesehen

von deinem Gott, den du nicht sehen kannst. Du kannst ihm vertrauen mit allem, was du bist. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Predigtlied – Virsi – Psalm: EG 390 Erneure mich, o ewigs Licht

Erneure mich, o ewigs Licht,
und lass von deinem Angesicht
mein Herz und Seel mit deinem Schein
durchleuchtet und erfüllet sein.

Schaff in mir, Herr, den neuen Geist,
der dir mit Lust Gehorsam leist'
und nichts sonst, als was du willst, will;
ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

Auf dich lass meine Sinne gehn,
lass sie nach dem, was droben, stehn,
bis ich dich schau, o ewigs Licht,
von Angesicht zu Angesicht.

Abkündigungen – Kirkoll. tiedotukset – Meddelanden

Församlingens förbön – Yhteinen esirukous – Fürbitten

(die Gemeinde steht auf – Seurakunta seisoo – Församling. står upp)

Lasst uns beten

Für unsere Mitmenschen,
für alle, die unserer Sorge anvertraut sind,
für die Familie, die uns gegeben ist,
für alle, die uns nahe stehen,
für alle, mit denen wir täglich zu tun haben.

Lasst uns zum Herrn beten:

Erbarme dich, Gott.

Lasst uns beten

Um eine lebensfähige und menschliche Gesellschaft,
um wechselseitiges Vertrauen und Solidarität
überall, wo Menschen zusammen leben und arbeiten,
um Ehrlichkeit im Geschäftsleben,
um gute Arbeitsbedingungen und gerechten Lohn.

Lasst uns zum Herrn beten:

Erbarme dich, Gott.

Lasst uns beten

Um den Geist der Ehrfurcht, des Taktes und der Liebe
in Krankenhäusern und Altersheimen,
um Offenheit und Verständnis
für die Menschen, die anders sind als wir,
dass sie einen Platz in unserer Mitte finden.

Lasst uns zum Herrn beten:
Erbarme dich, Gott.

Lasst uns beten
Für die Unglücklichen,
für alle, die uns nicht ins Bild passen,
dass sie nicht ausgestoßen oder vernachlässigt werden,
und für alle, mit denen das Zusammenleben schwierig ist,
dass sie Geduld und Toleranz erfahren.
Lasst uns zum Herrn beten:
Erbarme dich, Gott.

Lasst uns beten
Für die Menschen, die Macht haben in dieser Welt,
und für alle, die berufen oder gewählt wurden,
um zu regieren und zu verwalten,
dass sie das Leben sichern,
der Gewalt nicht weichen
und dem Missbrauch der Macht nicht nachgeben,
sondern sich einsetzen für Recht und Gerechtigkeit.
Lasst uns zum Herrn beten:
Erbarme dich, Gott.

Barmherziger Gott, wir bitten dich durch Jesus Christus,
deinen Sohn, der Licht und Leben, Hoffnung und Friede
ist in Ewigkeit.

Vaterunser – Isä meidän – Herrens bön

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segenslied – Siunausvirsi – Psalm: EG 140,5
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,
o Segensbrunn, der ewig fließt:
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,
mach uns deins Lobs und Segens voll!

Sendung und Segen – Siunaus – Välsignelse
(die Gemeinde setzt sich – Seurakunta istuu – Församlingen sitter)

Orgelnachspiel – Päättömusiikki – Avslutande musik